

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 93 (1984)

Rubrik: Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Studiensammlungen

Zeitraubend waren einmal mehr die Arbeiten im Zusammenhang mit den Kontrollen, der Instandhaltung und dem Ordnen des umfangreichen Sammlungsgutes der Sektion Wohnkultur und Handwerk, sind die Objekte doch in verschiedenen Aussenstationen im Raume Zürich untergebracht.

Rund 170 Personen suchten die graphische Sammlung auf. Auch die Benützung durch hauseigenes Personal im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Sonderausstellungen nahm wesentlich zu.

Bis Mitte des Jahres war die Studiensammlung der Skulpturen nach Objekten aus der Zeit vor und nach 1530 eingeteilt und zwei verschiedenen Wissenschaftlern unterstellt. Nun bilden sie – auch personell – eine Einheit innerhalb der Sektion Kunstgeschichte.

Photothek und Photoatelier

Nach langen Vorarbeiten ermöglicht seit kurzem eine neue Dia-Kartei ein rasches Auffinden der gewünschten Abbildungen.

Die Bestände der allgemeinen Photosammlung, ohne Berücksichtigung der



Abb. 59. Puppentheater aus Holz mit Figuren und Kulissen aus Karton. 3. Viertel 19. Jh. Höhe 47 cm, Breite 53 cm. (S. 29, 60)

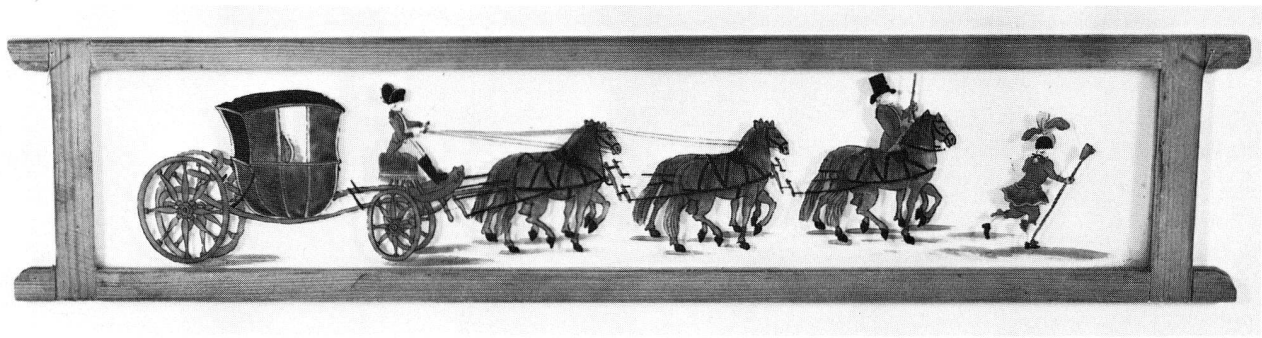


Abb. 60. Eines von neun handgemalten Glasbildern für eine Laterna Magica. Um 1850. 9,2×42,5 cm. (S. 29, 60)

Sektion Ur- und Frühgeschichte, zählten Ende des Jahres 128 600 Aufnahmen und 8775 Kleinbild-Dias. Das Archiv darf wohl als das wichtigste seiner Art in der Schweiz betrachtet werden. Das reiche Angebot an Bildmaterial der Photothek wird immer mehr für wissenschaftliche, publizistische und andere Zwecke in Anspruch genommen, so dass trotz Ausschöpfung aller Rationalisierungsmassnahmen innerhalb des Photodienstes gelegentlich Verzögerungen in der fristgerechten Auslieferung des Bildmaterials auftraten.

Bibliothek

Zu Beginn des Jahres durfte die Bibliothek eine weitere bedeutende Bücherschenkung entgegennehmen, nämlich rund 200 Titel aus der Sammlung des im April verstorbenen ehemaligen Direktors des Landesmuseums, Dr. Fritz Gysin. Die Bearbeitung des letztjährigen Legates (vgl. Jahresbericht 1983, S. 47) musste deshalb zurückgestellt werden.

Der Anteil der Geschenke belief sich auf 37% des gesamten Bucheingangs, miteingeschlossen zahlreiche Belegexemplare; 705 Titel wurden gekauft, 135 trafen im Schriftentausch ein. Von den 566 kurzfristig ausgeliehenen Büchern versandten wir 202 interbibliothekarisch.

Eine im Zusammenhang mit der Revision der Zeitschriftenkartei erhobene Statistik ergab die beachtliche Zahl von 1761 Periodica, nämlich 956 laufende und 805 abgeschlossene. Die Bedeutung der vielseitigen Kontakte zu Museen und anderen Instituten im In- und Ausland unterstreicht die Tatsache, dass rund zwei Drittel oder 601 Titel im Schriftentausch eintreffen.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Mitarbeiter nimmt einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert innerhalb des gesamten Aufgabenbereiches ein. Ohne die ständige Weiterbildung an Fachkongressen und ohne den Kontakt mit Kollegen, Museen und Forschungsinstituten im In- und Ausland würde die Arbeit im eigenen Betrieb stagnieren. Infolge der angespannten Finanzlage des Bundes sind jedoch solche Dienstreisen auf ein absolutes Minimum zu beschränken und auf Grund strenger Kriterien zu selektionieren. Ein Teil der nachstehend aufgeführten Reisen, die dienstlich zwar wünschbar, aber nicht zwingend notwendig waren, wurde deshalb auf der Basis der bezahlten Beurlaubung ohne Auslagenvergütung bewilligt.

Die Direktorin weilte vom 6. bis 10. Mai anlässlich der Generalversammlung